



WANDLUNG: Das von Veit Thim 1572 geschaffene Triptychon zeigt Martin Luther als Augustinermönch, in der Mitte als Magister und als Junker Jörg (rechts). Das Kunstwerk ist vor dem Altarraum der Weimarer Stadtkirche angebracht, wie Heinz Stades Buch erklärt. Foto: Candy Welz

Auf Luthers Spuren

TA-Autor Heinz Stade und Thomas A. Seidel stellen ihr Buch heute erstmals vor

Eine Fülle von Büchern begleitet die Lutherdekade zur Vorbereitung auf das Reformationsjubiläum 2017. Premiere hat heute in Gotha das Reisebuch „Unterwegs zu Luther“ von Heinz Stade und Thomas A. Seidel, das später auch in englischer Sprache erscheinen soll.

Von Karsten Jauch

ERFURT. Publizisten aus ganz Deutschland treffen sich heute in Gotha zu den Evangelischen Medientagen 2010. Veranstalter ist das Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik, dem verschiedene Verlage angeschlossen sind. „Gemeinsam Ankommen“ lautet das Motto. Politisch und spirituell eingeordnet wird die Tagung von Landesbischof Inlse Junkermann. Thüringens Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht (CDU) will in ihrem Vortrag die angebliche Allmacht der Medien „zwischen Lutherbibel und Laptop“ untersuchen. Diese Stichwörter könnten

auch als Leitgedanken für das Buch „Unterwegs zu Luther“ dienen, das auf der Tagung in Gotha erstmals vorgestellt wird. Offiziell erscheinen soll das Werk erst zum Monatsende, doch lesen die Autoren bereits in der nächsten Woche zum Auftakt der Leipziger Buchmesse.

Der langjährige TA-Autor Heinz Stade und der Theologe Thomas A. Seidel sind als Publizisten mit religiösen Stoffen vertraut. So begab sich Stade bereits auf Spurensuche durch Europa, um das Wesen der Heiligen Elisabeth zu erkunden. Oberkirchenrat Seidel war 2007 im Namen der Internationalen Luther Foundation Herausgeber eines Luther-Breviers.

Die Zusammenarbeit beider Autoren hat nun zu einem erlesenen Reisebuch geführt, das sowohl touristischen Interessen wie auch geisteswissenschaftlichen Ansprüchen genügt. Während Stade die historischen Momente des Reformators beleuchtet, ergänzt Seidel diese Begegnung mit einigen spirituellen Betrachtungen. Farblich abgesetzt wird der Kontrast zwi-

schen Geografie und Theologie deutlich, sodass man als Leser stets die Orientierung behält. Immerhin informiert der Band über 50 Lutherorte. Hinzu kommt ein kurzer Abstecher nach Rom, das Luther als pilgernde Mönche erlebte und das ihn – verkürzt gesagt – zum Lutheraner werden ließ. Im Kern geht es aber nicht um eine ab-

gearbeitete Liste von Altenburg bis Zwickau, also jener, überwiegend mitteldeutschen Gemeinden, in denen der Reformator einmal übernachtet haben soll. Es war die Verehrung der historischen Leistung Martin Luthers, die diese Gemeinden zu Lutherstätten gemacht hat. Dass jedoch manche Grenze überschritten wurde, wird im Text kritisch erwähnt.

So wundert man sich gelegentlich über ein recht überdimensioniertes Monument aus dem Jahre 1868 in Worms, das als weltgrößtes Denkmal der Reformation gilt. Der begleitende spirituelle Text verweist an dieser Stelle auf die Warnung des Meisters vor einem lutherischen Personenkult. Gewiss galt der Reformator bereits bei seinen Auftritten auf den Reichstagen als ein kirchenpolitischer Superstar. Genau dem setzt Seidel dann ein Luther-Zitat entgegen: „Ich bitte, man wolle meinen Namen verschweigen und sich nicht lutherisch, sondern Christen nennen.“ Ebenso werden auch Luthers antijüdische Ausfälle ent-

sprechend kritisch untersucht.

Ergänzt wird der Band, dessen grafische Gestaltung der Erfurter Künstler Gerd Haubner übernommen hat, von einem Glossar mit Landkarte und Zeittafel, sodass die vorgetragenen Geschichten noch einmal eingeordnet werden können. Fotos von Harald Wenzel-Orf vermitteln dem möglichen Besucher einen Vorgeschmack.

Spätestens im Juni soll das Buch in englischer Sprache erscheinen und unter dem Titel „In the footsteps of Martin Luther“ den amerikanischen Markt erobern. Allerdings müsste es dann in einer Hinsicht noch aufgewertet werden. Auch wenn es mancher Buchverlag als überflüssig empfinden mag, Anschriften, Öffnungszeiten oder gar Verweise auf Internet-Adressen aufzulisten, so gehört es heute zum Standard derartiger Reiseliteratur. Nicht einmal die Online-Plattform Luther 2017, die auf nationaler Ebene die Aktivitäten zum Jubiläum bündelt, wird bisher erwähnt. Für den internationalen Markt ist diese Handreichung unerlässlich.



Heinz Stade, Thomas A. Seidel: „Unterwegs zu Luther“, Wartburg Verlag, 15 Euro.